

Frankfurter
kriminalwissenschaftliche
Studien 148

Daniel Wegerich

Moderne
Kriminalgesetzgebung:
Produzent
von Parteiverrat?

Auswirkungen strafprozessualer
Absprachen und Aufklärungshilfen
auf den Parteiverrat
in Strafsachen (§ 356 StGB)

Inhaltsübersicht

Einleitung.....	15
Erster Abschnitt: Der Parteiverrat gemäß § 356 StGB.....	21
I. Geschichtliche Ausgangspunkte	21
II. Der Rechtsbeistand in Strafsachen	28
III. Strafbarkeitsrisiken aufgrund unterschiedlicher prozess- und materiell-rechtlicher Regeln	47
IV. Der Interessengegensatz im Parteiverrat	52
V. Zusammenfassung zum ersten Abschnitt: § 356 StGB – Schutzintention in Bezug auf Justizsystem und Rechtsstaat	97
Zweiter Abschnitt: Die Verständigung gemäß § 257c StPO	99
I. Hintergrund und Kritik	99
II. Strafbarkeitsrisiken bei Verständigungen	108
III. Zusammenfassung zum zweiten Abschnitt: § 257c StPO – Auflösung von Formstrenge im Strafprozess als Systemstörung für das materielle Strafrecht (§ 356 StGB)	123
Dritter Abschnitt: Die Kronzeugenregelung gemäß § 46b StGB und Compliance/Internal Investigations	125
I. Hintergrund und Kritik	126
II. Strafbarkeitsrisiken bei Aufklärungshilfe	130
III. Vertretung juristischer Personen – Compliance/Internal Investigations.....	139
IV. Zusammenfassung zum dritten Abschnitt: Niemand kann zwei Herren dienen	145
Vierter Abschnitt: Gesamtbetrachtung	147
I. Die normativen Positionen.....	147
II. Strukturverschiebungen im Strafrecht.....	149
III. Ausblick.....	153
Literaturverzeichnis	155

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	15
Erster Abschnitt: Der Parteiverrat gemäß § 356 StGB.....	21
I. Geschichtliche Ausgangspunkte.....	21
1. Die Entstehungsgeschichte des Parteiverrats.....	22
2. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts zu § 356 RStGB.....	24
3. Berufrechtliche Regelung.....	25
4. Zusammenfassung.....	26
II. Der Rechtsbeistand in Strafsachen.....	28
1. Strukturunterschiede zwischen Straf- und Zivilprozess.....	28
2. Institutionelle Stellung des Verteidigers in Strafsachen.....	32
a) Organ der Rechtspflege oder einseitiger Interessenvertreter?.....	32
b) Weisungsgebundenheit oder Eigenverantwortlichkeit?.....	34
c) Relevanz für die Auslegung des § 356 StGB.....	36
d) Zusammenfassung.....	37
3. Die strafprozessualen Ausschlussstatbestände für Rechtsbeistände.....	37
a) Verteidiger.....	38
b) Zeugenbeistand.....	40
c) Nebenklagevertreter.....	41
d) Ergebnis.....	42
4. Ausschlussstatbestände für Richter und Staatsanwälte.....	43
5. Ergebnis.....	46
III. Strafbarkeitsrisiken aufgrund unterschiedlicher prozess- und materiell-rechtlicher Regeln.....	47
1. Sukzessive Mehrfachvertretungen.....	47
2. Verständigungen.....	50
3. Kronzeugenregelung.....	51
4. Compliance und Internal Investigations.....	51
5. Ergebnis.....	51
IV. Der Interessengegensatz im Parteiverrat.....	52
1. Rechtsprechung.....	53
a) Das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 02.02.1954.....	55
b) Das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 04.02.1954.....	56
c) Das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 13.07.1982.....	58

d)	Das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 25.06.2008	59
e)	Das geschützte Rechtsgut	60
f)	Zusammenfassung.....	61
2.	Literatur	62
a)	Objektive Theorie	62
b)	Subjektive Theorie	64
aa)	Kommentatoren aus Rechtsanwaltschaft und Lehre.....	64
bb)	Aktuelle Monographien.....	68
cc)	Ergebnis	72
3.	Zusammenfassende Stellungnahme.....	73
a)	Auseinandersetzung mit der subjektiven Theorie.....	73
aa)	Das Zeitproblem	74
bb)	Parteierrat durch Erstberatung	75
cc)	Die Vergütungsfrage.....	75
dd)	Das Problem der Interessenänderung.....	76
ee)	Die Gefahr von Missverständnissen	78
ff)	Überschätzung von Mandant und Rechtsbeistand	78
(1.)	Der überforderte Mandant.....	78
(2.)	Der überforderte Rechtsbeistand	82
gg)	Unbillige Ergebnisse.....	83
hh)	Dogmatische Analyse zur Widerlegung der subjektiven Theorie	84
(1.)	Die Interessenbestimmung und der Wille des Mandanten	85
(2.)	Das geschützte Rechtsgut	87
(3.)	Abstrakte Gefährungsdelikte und der Wille des „Betroffenen“	87
(4.)	Abstrakte Gefährungsdelikte und Beweisschwierigkeiten.....	88
(5.)	Teleologische Reduktion.....	89
(6.)	Verfassungskonforme Auslegung.....	90
b)	Auseinandersetzung mit der objektiven Theorie	91
aa)	Rechtssicherheit	91
bb)	Vertrauenssicherung	92
cc)	Schutz vor abgesprochenen Aussagen	93
dd)	Kostensicherheit	95
4.	Ergebnis	96
V.	Zusammenfassung zum ersten Abschnitt: § 356 StGB – Schutzintention in Bezug auf Justizsystem und Rechtsstaat.....	97

Zweiter Abschnitt: Die Verständigung gemäß § 257c StPO99

I.	Hintergrund und Kritik.....	99
1.	Motivation für Verständigungen	100
2.	Arbeitsüberlastung	101
3.	Gesetzesbegründung.....	104
4.	Kritik an Verständigungen	105
II.	Strafbarkeitsrisiken bei Verständigungen.....	108
1.	Ausgangssituation.....	108
2.	Die Staatsanwaltschaft als Partei.....	110
a)	Anerkannte Parteien	110
b)	Der Wortlaut als Ausgangspunkt.....	111
c)	Neutralität und Parteistellung.....	112
d)	Die Indizwirkung der geschichtlichen Entwicklung.....	114
e)	Parteistellung aufgrund von strategischen Entscheidungen.....	115
f)	Ergebnis	116
3.	Tathandlung „Dienen“	116
a)	Dienen durch Unterlassen.....	116
b)	Dienen durch Falschberatung.....	117
c)	Gescheiterte Verständigungen	121
d)	Dienen bei informellen Absprachen	122
4.	Interessengegensatz bei Verständigungen	123
III.	Zusammenfassung zum zweiten Abschnitt: § 257c StPO – Auflösung von Formstrenge im Strafprozess als Systemstörung für das materielle Strafrecht (§ 356 StGB)	123

Dritter Abschnitt: Die Kronzeugenregelung gemäß
§ 46b StGB und Compliance/Internal Investigations 125

I.	Hintergrund und Kritik.....	126
1.	Kritik	126
2.	Entwicklung zu weniger Formstrenge	128
II.	Strafbarkeitsrisiken bei Aufklärungshilfe	130
1.	Einzelvertretungen	131
2.	Doppelvertretungen	132
a)	Der Zeuge als Partei	133
b)	Strafmilderung als parteibegründendes Interesse.....	135
c)	Beratungsverpflichtung des Rechtsbeistandes.....	137
d)	Gefährliche Situationen	138

III. Vertretung juristischer Personen – Compliance/ Internal Investigations	139
1. Probleme der Einzelvertretung von juristischen Personen.....	141
2. Doppelvertretung juristischer und natürlicher Personen	142
3. Doppelvertretungen natürlicher Personen.....	143
4. Doppelvertretung juristischer Personen.....	143
5. Loyalitätskonflikte bei Personalwechsel	145
IV. Zusammenfassung zum dritten Abschnitt: Niemand kann zwei Herren dienen	145
 Vierter Abschnitt: Gesamtbetrachtung	 147
I. Die normativen Positionen	147
1. Parteiverrat	147
2. Verständigungen.....	147
3. Kronzeugenregelung	148
4. Compliance.....	149
II. Strukturverschiebungen im Strafrecht.....	149
III. Ausblick.....	153
 Literaturverzeichnis	 155